

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Gemeinderats,

verehrte Ortsvorsteher,

werte Bürgerinnen und Bürger,

heute Abend werden der Haushaltsplanentwurf 2017 sowie der Entwurf des Wirtschaftsplans 2017 für die Verkehrs- und Versorgungsbetriebe in das Ratsgremium eingebracht.

Das vorliegende Planwerk ist das Ergebnis mehrerer verwaltungsinterner Sitzungen, wie das Ergebnis des alljährlich stattfindenden Haushaltsseminars (14.01.2017).

Der Haushaltsplanentwurf wird, nachdem er heute formell im Gemeinderat eingebracht ist, auch in den Ortschaftsräten beraten.

Die Planberatung und Planfeststellung erfolgt dann in der kommenden GR-Sitzung am 14. März 2017.

**2** Der Entwurf steht heute unter der Aussage von Henry Ford:

*„Wer aufhört zu werben, um Geld zu sparen, kann genauso gut seine Uhr anhalten, um Zeit zu sparen.“*

**Sparen** - besser, sinnvoll investieren - ist und bleibt aufgrund der noch immer hohen Verschuldung unserer Gemeinde (13,4 Mio. € mit Eigenbetrieb) das Maß aller Dinge.

**Sparen** - meine Damen und Herren, möchte ich so verstanden wissen, dass wir zur Finanzierung unserer Vorhaben möglichst auf weitere Schuldenaufnahmen verzichten. Dies wird uns in künftigen Haushaltsjahren leider nicht immer gelingen, aber wir sollten bei unseren Überlegungen und Entscheidungen immer mit beiden Augen darauf achten.

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Kernhaushalt:

seit 2009

- keine neuen Schulden aufgenommen
- Tilgung ca. 7,4 Mio. €
- Reduzierung jährliche Zinsbelastung um ca. 260 T€  
(2009: 720.151 €; 2017: 462.000 €)

3

Ich weiß, dass wir aktuell in sehr günstigen konjunkturellen Zeiten leben, aber Sie alle hier wissen nur zu gut, dass dies nicht immer so war und so auch nicht auf ewig bleiben wird. Deutschland boomt und das mittlerweile seit dem Jahr 2011. Der klassische Konjunkturzyklus mit Aufschwung, Boom, Abschwung und Rezession scheint außer Kraft, wie Sie auch anhand des folgenden Schaubildes gut erkennen können. Wir befinden uns in einer anhaltenden Boom-Phase, unterbrochen von kleinen Phasen des Abschwungs.

Neben diesen - von Städten und Gemeinden - nur schwerlich zu beeinflussenden Rahmenbedingungen, müssen wir auch beachten, dass unsere finanziellen Verpflichtungen gegenüber dem Kreis nicht geringer werden, sondern stattdessen permanent anwachsen. Ein Blick auf die Zahlen des Kreishaushalts für das Jahr 2017 verdeutlicht dies:

4

Der **Hebesatz der Kreisumlage** liegt nun wieder bei **30,50 v.H.**, wie es zu Letzt im Jahr 2015 der Fall war. Die Mehrheit der Kreistagsmitglieder sprach sich für eine moderate Senkung aus, was wiederum unserem eigenen Haushalt zugutekommt.

Der Landesschnitt der baden-württembergischen Kreise lag 2016 übrigens bei 32,09 Hebesatzpunkten (Regierungsbezirk Tü: 31,74 v.H.).

Der Landkreis hat in den vergangenen Jahren beachtlich in Bildung und Krankenhauswesen investiert. Dies schlägt sich verständlicherweise in

der Verschuldung mit **141 Euro pro Einwohner** im Jahr 2016 nieder. Im Verhältnis zu vielen kreisangehörigen Gemeinden, hierzu zählen auch wir, steht der Landkreis aber nicht schlecht da. Sicherlich wird er durch die künftigen Aufgaben - Stichwort: Zukunft Zollernalb Klinikum gGmbH, Elektrifizierung Zollernbahn, Breitbandausbau und steigenden Sozialausgaben - weiter gefordert sein.

3

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Gemeinderats,

ganz ohne Zweifel bekennen wir uns zur Solidarität zwischen Kreis und Kommunen. Nichtsdestotrotz müssen wir diese Entwicklungen im Auge behalten.

Denn: Die Kreisumlage hat erhebliche Auswirkungen und Konsequenzen auch auf unsere eigenen Finanzen. Mit rd. 3,4 Mio. € macht diese ca. 12,4 % unseres Haushaltsvolumens aus oder anders ausgedrückt - sie entspricht nach wie vor unserem gesamten geplanten Gewerbesteuer-aufkommen.

5

Überblick über den Anstieg der Kreisumlage seit 2014:

Jahr	Hebesatzpunkte	Kreisumlage	Euro/v.H.
2017	30,50	3.387.900 €	111.079
2016	31,50	3.379.700 €	107.292
2015	30,50	3.045.955 €	99.867
2014	28,75	2.712.720 €	94.356

Nach diesen - allgemein gehaltenen - Ausführungen möchte ich nun auf unseren Haushalt 2017 zu sprechen kommen.

6

Zu unseren finanziellen Eckdaten:

Der Haushalt mit Eigenbetrieben weist in diesem Jahr ein Gesamtvolumen von

**29.719.300 €** (+ 3,5% gegenüber 2016) auf.

Davon entfallen auf den Verwaltungshaushalt

**22.667.300 €** (+ 5,0%)

auf den diesjährigen Vermögenshaushalt

**4.493.700 €** (- 3,3%)

und auf die Verkehrs- und Versorgungsbetriebe

**2.558.300 €** (+ 2,7%).

**7** Wie Sie anhand der folgenden Grafik "Entwicklung des Haushaltsvolumens" gut sehen, sprechen wir in diesem Jahr von einem weiteren Rekordhaushalt für die Gemeinde Bisingen.

Der Anstieg um 3,5 % gegenüber dem letzten Jahr zeigt sich insb. durch einen Anstieg der Ausgaben im Verwaltungshaushalt.

Es handelt sich aber nach wie vor um einen „**Investitionshaushalt**“, dessen Schwerpunkte

einerseits auf der Abarbeitung begonnener Projekte

- Generalsanierung Kita Thanheim (Nachfinanzierung)
- Nachnutzung Klärteiche Wessingen

sowie der Abarbeitung des Sanierungsstaus bzw. Ersatzbeschaffungen

- Umbau Verwaltungsräume mit Möblierung (Orga-Gutachten)
- Erneuerung von Klärtechnik (Schneckenpresse)
- Ersatzbeschaffung Bauhoffahrzeuge

und andererseits auf der Planung kommender Projekte liegt.

- Erschließungsmaßnahmen (Zollerblick, Salenwiesen, Höfle)
- „Ostererweiterung“ Industriegebiet Bisingen-Nord
- Sanierung u. Erweiterung Feuerwehrhaus Bisingen
- Planungsrate Schulsanierung, BA 6

Auf die erhöhten Ausgaben im Verwaltungshaushalt komme ich nachher noch zu sprechen.

Die Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer bleiben auch im siebten Jahr in Folge auf 340 v.H. unverändert. Sicherlich muss dies vor dem Hintergrund der fortlaufenden **Ausgaben im Verwaltungshaushalt** wie die in Teilen vom Land an die Kommunen weitergereichte **Deckungslücke** (18,40 €/Einwohner x 9.304 ≈ 170 T€) durch die Erhöhung des Vorwegabzugs (bisher 315 Mio. €; jetzt 515 Mio. €), auf die die Gemeinde nur bedingt bis gar keinen Einfluss nehmen kann, in naher Zukunft diskutiert werden.

8

In diesem Jahr benötigen wir allerdings erneut keinen Kredit zur Finanzierung unserer geplanten Maßnahmen, aber es ist eine Entnahme aus der Rücklage i.H.v. 1.281.800 € erforderlich. Der Bestand unserer **allg. Rücklage** vermindert sich unter Berücksichtigung des vorläufigen Ergebnisses 2016 auf rd. 2,3 Mio. € - liegt aber gut das Sechsfache über dem gesetzlich vorgeschriebenen Mindestbestand von ca. 400.000 €.

Der Haushalt erfüllt die rechtlichen Vorgaben und trägt damit der finanziellen Gesamtsituation der Gemeinde Rechnung.

Lassen Sie mich noch ein paar Sätze

zum Verwaltungs- und

Vermögenshaushalt - sowie -

zur aktuellen Verschuldung

ausführen.

Verwaltungshaushalt:

**9** Die gute Nachricht ist: Auch in diesem Haushaltsjahr können wir Mittel zur Finanzierung des Vermögenshaushalts erwirtschaften. Ebenfalls wird es möglich sein, die Zins- und Tilgungsleistungen aus dem laufenden Betrieb heraus zu stemmen. Damit ist die gesetzlich vorgeschriebene Mindestzuführung gewährleistet.

Die Höhe der erwirtschafteten **Zuführung** an den Vermögenshaushalt beträgt aber lediglich 1.470.900 € und liegt damit nur 273.100 € über dem Ansatz für das Jahr 2016. Dies ist der zweitniedrigste Planansatz seit 12 Jahren!

Im Verwaltungshaushalt schlagen sich v.a. die aufgrund höherer Steuerkraft gestiegenen Umlagezahlungen an Land und Landkreis, die bewusst auf hohem Niveau gehaltenen Unterhaltungsaufwendungen sowie weiter steigende Personalkosten nieder.

Die Mindestzuführung in Höhe der ordentlichen Tilgung von 740.900 € wird damit zwar übertroffen, aber

**10** die „Nettoinvestitionsrate“, also jener Betrag, welcher eigentlich zur Finanzierung von Investitionen des Vermögenshaushaltes verbleibt („Eigenfinanzierungskraft“) beträgt nur 730.000 €.

**11** Die prozentuale Verteilung der **Einnahmen** des Verwaltungshaushalts sehen Sie in diesem Schaubild. Die 3 größten Einnahmequellen sind:

- Einkommensteuer (22 %),
- Schlüsselzuweisungen (18 %) und
- Gewerbesteuer (15 %).

**12**

Der abgebildete Steuerkuchen für das Jahr 2017 verdeutlicht nochmals unsere Einnahmensituation in Zahlen:

Einkommensteuer	4.914.700 €
Schlüsselzuweisungen	3.962.700 €
Gewerbsteuer	3.500.000 €
Grundsteuer	1.165.000 €

**13**

Wie Sie anhand dieses Schaubilds erkennen, ist für unseren Gemeindehaushalt der Anteil aus dem Aufkommen der Einkommensteuer die ergiebigste Einnahmequelle. Des Weiteren stimmt uns die Entwicklung der **Steuerkraftsumme je Einwohner** weiterhin positiv. Wie Sie sehen, kennt unsere Steuerkraftsumme seit dem Jahr 2011 nur eine Richtung und zwar die - steil nach oben. Mit 1.193,78 € im Jahr 2017 könnten wir damit das erste Mal überhaupt über dem Durchschnitt vgl. Gemeinden (5.000-10.000) in Baden-Württemberg mit 1.117,00 € im Jahr 2015 liegen.

Man muss wissen, wir - die Kommunen - erhalten von jedem Euro an Lohn- und Einkommensteuer umgerechnet 15 Cent.

**14**

Wie Sie anhand dieses Schaubilds sehen, wurden Gewerbesteuer-einnahmen i.H.v. 3,5 Mio. € eingeplant. Der Trend (schwarze Linie) ist eindeutig positiv. Nach dem vorläufigen Ergebnis 2016 gingen bei der Gemeinde sogar 3,7 Mio. € an Gewerbesteuer ein (Planung 2016: 3,3 Mio. €). Dies spricht u.a. für eine zunehmende und anhaltende Vitalität unseres Gewerbestandorts. Der zurückliegende Verkauf von zahlreichen Gewerbeflächen untermauert den positiven Trend zusätzlich. Die Situation ist sogar so gut, dass wir an die Erweiterung unseres äußerst attraktiven Gewerbegebiets Bisingen-Nord gehen und im letzten wie in diesem Jahr entsprechende Finanzmittel (700 T€) dafür bereitstellen. Wir

werden noch im I. Quartal 2017 mit dem Aufkauf beginnen. Wir sind nicht mehr nur liebens-, lebens- und sehenswert, sondern in zunehmendem Maße auch attraktiv, um hier seinen Lebensunterhalt zu verdienen.

15 Ein Satz noch zur **Vergnügungssteuer**, die wir ab dem 1.1.2016 auf eine neue Bemessungsgrundlage gestellt haben. Seit mehr als einem Jahr ziehen wir nun den Spieleinsatz als Grundlage (Steuersatz: 4 % Spieleinsatz) heran. Das Ergebnis sehen Sie in der Grafik: + 210.000 €.

Man muss wissen, dass uns - den Kommunen - die Vergnügungssteuer im Gegensatz z. B. zur Gewerbesteuer (mit der Gewerbesteuerumlage) 1 zu 1 erhalten bleibt.

16 Im Umkehrschluss, muss ehrlicherweise konstatiert werden, dass sich mit steigenden Steuereinnahmen selbstverständlich auch unsere zu leistenden Umlagen erhöhen.

17 Der größte **Ausgabenposten** im Verwaltungshaushalt sind mit Abstand die Personalausgaben. Der Gesamtaufwand beläuft sich mittlerweile auf 5.285.500 €.

18 Die Steigerung der Personalausgaben beträgt gegenüber dem Ansatz von 2016 rd. 8,5 % bzw. 413.000 € mehr.

19 Im Zeitraum von 2013 bis 2017 sind die Personalkosten um ca. 1,3 Mio. € gestiegen. Anhand der folgenden Grafik können Sie sehen, in welchen Bereichen dies überwiegend der Fall war.

Insbesondere in den Kindertageseinrichtungen und der Krippe haben wir die mit Abstand größten Personalkostensteigerungen zu verzeichnen. Diese Bereiche tragen allein mit rd. 820 T€ ungefähr 2/3 zur Steigerung bei. Dies beruht einerseits auf unserem groß angelegten Ausbau der Kinderbetreuungsangebote, andererseits auf der Betreuungssicherung.



- Ausbau U3/GT-Betreuung
- zusätzliche Springerstelle (2 x 50%)

Meine Damen und Herren, wie Sie anhand dieser Zahlen eindrucksvoll sehen, liegen uns - der Gemeinde Bisingen - die Kinder besonders am Herzen. Wir investieren viel - sehr viel - für unsere Kleinsten und ihre Familien.

Daher führt die Gemeindeverwaltung aktuell eine großangelegte **Elternbefragung** in unseren Einrichtungen durch, mit dem Ziel: Was ist gut? Wo besteht Optimierungsbedarf? Was wird gewünscht? Derzeit werden die Rückmeldungen ausgewertet, um noch besser die Elternwünsche für die kommenden Bedarfsplanungen zu berücksichtigen.

Eine Tatsache möchte ich bei diesem Thema nicht unerwähnt lassen: Das Land zieht sich immer mehr aus der Kindergartenförderung zurück. Postfaktisch wird vom Land proklamiert, dass die Kinderförderung einen zentralen Stellenwert besitzt. Faktisch sinkt aber, aufgrund der steigenden Kinderzahlen, die Zuweisung je Kind, da der jährliche Betrag für die Kindergartenförderung gleich bleibt.

Fakt: Bei uns macht dies allein für dieses Jahr einen Betrag von rd. 30.000 € aus.

- U3-Betreuung: ca. 15.000 €
- Ü3-Betreuung: ca. 13.000 €

20

Noch ein Wort zu den **Unterhaltungsaufwendungen:**

Diese bewegen sich mit **1.513.300 €** nach wie vor auf hohem Niveau. Hierbei soll vor allem der Unterhaltungsstau bei den gemeindeeigenen Straßen abgebaut werden. In diesem Jahr veranschlagen wir mit

450.000 € (+100.000 €) für die Straßeninstandsetzung so viel wie noch nie. Für die Feldwege haben wir den erhöhten Ansatz auf 50.000 € belassen.

Die Gewässerunterhaltung schlägt ebenfalls mit 250.000 € (+100.000 €) zu Buche. Die Ausgaben fließen hauptsächlich in den Hochwasserschutz u.a. mit der Hochwasserkonzeption für Wessingen und Zimmern und die Verdolung des Angelbachs sowie in das neue „Brückenbuch“.

## 21 Vermögenshaushalt:

Im Vermögenshaushalt möchte ich das Augenmerk auf die Ausgabenseite insb. auf unseren mit Abstand größten Posten, den Baumaßnahmen richten. In den zurückliegenden Jahren wurde in Bisingen einiges investiert und dies soll - mit Augenmaß - auch künftig der Fall sein.

## 22 Im Folgenden habe ich Ihnen die größten Posten bei den Baumaßnahmen aufgelistet:

Baumaßnahmen	
Energetische Sanierung Kita "Zwergenland" Thanheim (Nachfinanzierung)	130.000 €
Erneuerung von Klärtechnik	276.000 €
Umbau Verwaltungsräume mit Möblierung (Orgagutachten)	304.000 €
Nachnutzung Klärteiche Wessingen (GK 180 T€)	70.000 €
Bauhoffahrzeuge	154.000 €
Beschaffung von Anlagevermögen für die Feuerwehr	70.000 €
Feuerwehrgerätehaus Bisingen (GK 3,575 Mio. €)	775.000 €
Umbau "Alter Bauhof"	150.000 €
Planungsrate "Schulsanierung", BA 6	50.000 €
Erschließungsmaßnahmen (Zollerblick, Salenwiesen, Höfle)	171.000 €
<b>Summe</b>	<b>2.150.000 €</b>
Gebäude- und Grundstückserwerb (v.a. „Ostererweiterung“ Bisingen-Nord)	900.000 €

Diesen umfangreichen Investitionen stehen lediglich zweckentsprechende Einnahmen aus Zuschüssen i.H.v. ca. 600.000 € und hohe Einnahmen aus Grundstückserlösen i.H.v. rd. 1,1 Mio. € gegenüber.

Im Ergebnis, wie bereits oben angeführt, ist eine Rücklagenentnahme i.H.v. 1.281.800 € erforderlich. Eine Kreditaufnahme ist nicht eingeplant.

Eine gute Nachricht: Bei diesem doch nach wie vor ansehnlichen Investitionsvolumen ergibt sich im diesjährigen Planwerk wiederum keine „Nettoneuverschuldung“ im Kernhaushalt!

11

## 23 Abschließend noch einige Worte zu unserer Verschuldung:

Die Verschuldung ist nach wie vor auf hohem Niveau. Aus diesem Grund ist es umso wichtiger u.a. die Zuführungsrate als Gradmesser für die Leistungskraft des Verwaltungshaushaltes stets im Auge zu behalten. Sie zeigt uns auf, ob wir im Verwaltungshaushalt die notwendigen finanziellen Handlungsspielräume erwirtschaften können, um die im Vermögenshaushalt geplanten Investitionen und Schuldentilgungsraten leisten bzw. die Altschulden, auch im Sinne der Generationengerechtigkeit, nach und nach abbauen zu können.

Die Situation nach 2017 lässt verbesserte Zuführungsraten zw. 1,7 und 1,9 Mio. € erwarten. Sie erreichen den "Wunschwert" von 2 Mio. € jedoch nicht.

Im Finanzplanungszeitraum bis 2019 sind neben weiteren Rücklageentnahmen i.H.v. rd. 1,72 Mio. € leider auch Kreditaufnahmen von rd. 1,27 Mio. € vorgesehen.

Die Verschuldung nimmt im gesamten mittelfristigen Finanzplanungszeitraum bis 2020 dennoch um rd. 400 T€ ab!

Im vorgelegten Planwerk entspricht der Schuldenstand für das Jahr 2017 im Kernhaushalt rd. 10.446.189 €, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von **1.123 €** entspricht. Der Mittelwert 2015 im Regierungsbezirk Tübingen liegt bei 448 € (GB: 1.123 €/448 € = 2,5-Fache).

Darüber hinaus haben wir noch sog. rentierliche Schulden beim Eigenbetrieb **Wasserversorgung**. Diese betragen ca. 2,95 Mio. €, was pro Person weitere 317 € an zusätzlichen Verbindlichkeiten bedeutet. Der Mittelwert 2015 im Regierungsbezirk Tübingen liegt bei 425 € (GB: 317 €/425 € = 0,75-Fache). In den kommenden Jahren entsteht bei unserer Wasserversorgung ein erhöhter Finanzbedarf v.a. für die weiter voranschreitende Behältersanierung sowie die Leitungsunterhaltung. Dies führt zu einer notwendigen Kreditaufnahme i.H.v. 400.000 € in diesem Jahr. In den Jahren 2018 und 2019 werden weitere Kreditaufnahmen für die Behältersanierung erforderlich. Die Neuverschuldung im Planjahr 2017 beträgt 235.500 €.

All diese Zahlen verdeutlichen und verpflichten, meine Damen und Herren, uns noch intensiver zu einer konsolidierenden wie weitsichtigen Finanzpolitik. Die allgemeine Verschuldung unserer Gemeinde ist weiterhin eindeutig zu hoch. Wir müssen alle Anstrengungen unternehmen, um das Heft des kommunalpolitischen Gestaltens in der Hand zu behalten. Sämtliche Ausgaben- und Einnahmeposten sind künftig weiter zu prüfen und gegebenenfalls zu verbessern, um die finanzielle Handlungsfähigkeit für zukunftsfähige und notwendige Investitionen auch mittelfristig zu gewährleisten.

**24**

Das Schaubild „Entwicklung der Kreditzinsen“ unterstreicht das soeben gesagte. Allein im Jahr 2017 wenden wir einen sechsstelligen Betrag, genauer gesagt 566.000 € für Kreditzinsen auf. Was könnte man alles mit diesen zusätzlichen Mitteln finanzieren?

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Gemeinderats,  
vor den Beratungen des Haushaltsplans in kommender GR-Sitzung möchte ich mich bei Ihnen für die gute und zielführende Zusammenarbeit der letzten Monate, auch im Vorfeld zu diesem Zahlenwerk, bedanken. Einen besonderen Dank spreche ich unserer Kämmerei unter Leitung von Herrn Neher, wie dem gesamten Rathausteam für Ihre Arbeit an diesem Zahlenwerk aus.

Nicht zuletzt bedanke ich mich bei allen Unternehmern und Steuerzahlern, die in unserer Gemeinde Ideen und Geld investieren, Arbeitsplätze schaffen und erhalten, sowie bei der Bürgerschaft, welche durch Ihr bürgerschaftliches Engagement Bisingen erst zu dem machen, was es ist: Eine liebens-, lebens- und sehenswerte Gemeinde am Fuße unseres Zoller!

Wenn ich eingangs erwähnt habe, das Deutschland boomt, dann gilt dies für unsere Gemeinde Bisingen gleichermaßen. Das Zahlenwerk verdeutlicht einmal mehr: Bisingen boomt, und das ist auch gut so! Lassen Sie uns gemeinsam weiter für die Zukunft unserer wunderschönen Gemeinde arbeiten.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

gez. Roman Waizenegger  
Bürgermeister